

III.

Aus einer Pfarchronik.

In diesem Luther-Jahre dürfte es auch für weitere Kreise von Interesse sein, daß in der Provinz Schlesien, und zwar in Lissa, Kreis Görlitz, ein Pastor Luther, ein Nachkomme von D. M. Luthers Bruder Jacob, gelebt und gewirkt hat. Über seinen fast abenteuerlichen Lebensgang berichtet die Lissaer Pfarchronik folgendes:

„M. Joh. Christoph Luther war 14 Jahre auf dem Gymnasio zu Görlitz, bezog den 22. April 1684 die Universität Leipzig, ging von da nach Wittenberg, wo er den 28. Mart. 1686 zum gekrönten Poeten gemacht wurde, den 22. April ward er Magister und den 26. Oct. kam er nach Görlitz zurück und in das große Prediger-Kollegium daselbst. 1689 den 16. August bekam er die Vokation als P. substit. nach Kennerzdorf, ward den 6. Sept. in Dresden ordiniert, und den 22. Novbr. heiratete er Johanna, des Herrn Theodor Manitius Pastoris emeriti daselbst Tochter. 1691 ward er Pastor in Beiersdorf und hielt den 15. Mai seinen Anzug. In den ersten Jahren seines dort geführten Amtes ist er vielfältig an die schlesische Grenze gegangen und hat daselbst einen Buschprediger abgegeben. Nach einiger Zeit aber ward er gewisser Ursachen wegen in Stolpen gefänglich gesetzt und mußte daselbst Arrest halten. Als er nun des Arrest wieder entlassen wurde und sodann bei bemerkter Remotion, welche 1696 im November ihm angedeutet ward, wieder nach Hause gekommen, so hat er gleich durch eine öffentliche Predigt 1697 Festo Epiph., auch nach Verrichtung derselben unter einer angestellten fröhlichen Hausmusik (!) seinen Abschied genommen, zugleich aber auch durch einen Brief an den Herrn Superintendent sein Amt selbst aufgegeben. Er ist darauf eod. anno bei Jeho Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Friedrich August Feldkommissar und endlich General-Stabsprediger (General-Feldprobst) geworden. Er reisete hier in Pohlen und Ungarn herum und verkündigte das Wort, und weil ihm Gott gar gute Gaben geschenkt, so machte er sich beliebt und wurde deswegen Konsistorial-Feldstabsprediger und hat andere Prediger im Felde ordiniert. 1706 wurde er nach Thyrnau in Niederungarn als evangelisch-lutherischer Prediger der teutschen Nation daselbst zum Oberpfarrer berufen. Bei den damaligen Kriegstrubeln aber wurde er 1709 vertrieben und kam nach Görlitz und wurde 1712 Pastor in Lissa.“

Er starb daselbst den 7. Oktober 1737. Sein Vater war Oberältester der Schuhmacher in Görlitz, die Mutter eine geborene Hudkauf. Sein Sohn Joh. Sam. Luther, geboren den 28. November 1692, wurde Advokat zu Schmiedeberg.

Viel Interessantes bietet ein im hiesigen Pfarrarchiv aufbewahrtes „Vademecum Ministri Ecclesiae, welches der genannte Pastor Luther anno 1712 geschrieben und während seiner Amtszeit hier in Lissa gebraucht hat.“ Es sei mir gestattet, einiges daraus mitzuteilen, weil es auf die damalige Kirchendisziplin ein helles Licht wirft. Da lautet das eine Formular:

Deprecatio publica — — — propter illos, qui contra Sextum peccarunt et tenus hac flexis genibus (!) publicam egerunt poenitentiam.

Gel. in dem Herrn Christo: Es ist Ew. Christl. Liebe bißher zu — Sonntagen öffentlich in der Kirche knieend vorgestellt worden N. N. und N. N., welche durch Betrug des Satans und ihres Fleisches sündlicher Unart mit Unzucht und Hurerey, so Sie bißher getrieben, Gott im Himmel erzürnet, die Kirche Christi und hiesige Gemeine geärgert, auch Ihr Gewissen beslecket haben. Dieß Alles erkennen und bekennen Sie Gott und dieser Christl. Gemeine; bezeugen auch über diese und alle andern Sünden herzlich Reue und bitten: Ew. Christl. Liebe wolle es Ihnen um Christi willen verzeihen und vergeben: auch Gott für Sie anrufen, daß Er von wegen seines Sohnes und Mittlers Ihnen gnädig seyn, und seinen heil. Geist verleihen wolle, damit Sie hinfüro vor diesen und andern Sünden sich hüten und vorsehen mögen. Wie Sie denn deßhalbens jezo zu ihrem Troste demüthig und bußfertig die öffentliche Absolution vor dem Altare empfangen, und nebst andern Christen zum h. Abendmahl billich gelassen werden; da Sie denn zu Beweisung ihrer herzlichlichen Demuth jedes zulezt gehen soll. Der große Gott im Himmel erbarme sich ihrer auß Gnaden um Christi willen. Amen.

Quando Pastor cathedram descendit, canitur:

„Erbarm dich mein, o heil. Gott.“

Collect.: Herr, handle nicht mit uns zc.

Chor: Und vergift uns nicht nach zc.

Deinde

Pastor conversus ad populum coram Altari:

Lieben Freunde in Christo: Es ist Gottes ernster Wille und Befehl, daß in seinem Hause und Christl. Kirche durch die Diener des h. Predigtamts, sollen alle grobe und öffentl. Sünde und Argeruß hart gestraffet, auch die Unbußfertigen, halbstarrigen Übertreter wegen solcher ihrer Sünden auß der Gemeine Gottes außgeschlossen werden: auf daß hierdurch solche Sünder für sich und andre neben Ihnen lernen, Ihre Sünde und das zornige Urtheil Gottes wider die Sünde von Herzen erkennen, damit keinen Schertz treiben, sondern ohne Verzug von Ihrer Sünde mit Ernst sich in der Zeit der Gnade zu Gott bekehren, auf daß Ihnen wiederum Gnade von Gott

widerfahre und Sie nicht sterben noch verderben mögen. Denn Gott selber spricht: So wahr Ich lebe, Ich habe nicht Lust an dem Tode des Gottlosen, sondern daß Er sich bekehre und lebe. Befehret Euch zu mir, spricht der Herr, so will Ich Mich zu Euch bekehren, spricht der Herr Zebaoth. Wie Er denn dieses sein gnädiges Herz gegen die bußfertigen Sünder, so zu Ihm sich kehren, von Anbeginn der Welt mit Adam und Eva, David und Manasse, Maria Magdalena und dem verlohrenen Sohn, Petro und Paulo, sonderlich auch dem Schächer am Kreuze genugsam bezeuget hatt. Wie Er denn auch deswegen den Dienern seines Worts mit Ernst eingebunden und auferleget, daß Sie nicht allein haßstarrige und unbußfertige Sünder in Kraft des Bindschlüssels in ihren Sünden binden, und Ihnen dieselbigen behalten; sondern die bußfertigen und wiederkehrenden Sünder von ihren Sünden und Gottes Zorn, Kraft dies Löseschlüssels, lösen und frey zahlen sollen.

Weil denn nun leyder bekant, daß gegenwärtige N. N. und N. N. mit ihren Sünden gegen das 6te Geboth eine geraume Zeit her, durch Trieb des leidigen bösen Feindes und ihres eigenen verderbten Fleisches Unart, die Gemeine Gottes allhier gröblich gärgert, auch Gottes Zorn und Ungnade dadurch wider sich und diese unsere Gemeine heftig erregt. Dieweil Sie aber, nachdem Sie sonderlich Gott wegen ihres verkehrten bösen Willens auß seiner Gnade hatt fallen, und in Unehren zu ihrer Schmach, schwanger werden lassen: und da Sie deswegen angeredet, zur Buße vermahnet, und waß für Seelen Gefahr dabey, von mir, als ihren Seelen Sorger billichermassen erinnert worden, sich ^{hatt} _{haben} gewinnen lassen, ihre Sünden herzlich erkant, dieselben sammt den gegebenen Argerniß herzlich bereuet, Vergebung derselben von Gott durch Christum, und Verzeihung des Argerniß, auch wiederum Versöhnung mit der Kirchen begehret: deswegen Sie nun jezo für euren Augen als bußfertige Sünder erscheinen (erscheinet) und also mit der That bezeugen, daß ^{Ihnen} _{Ihr} solche, und alle andern Sünden leyd seyn, Vergebung derselben von Gott dem Vater, in Nahmen Jesu, in Glauben an sein Verdienst bitten und suchen, und Ihr Leben zu wahrer beständigen Besserung mit Gottes Gnade zu richten sich verpflichten auch mit der ganzen Kirche, welche Sie bißher gröblich gärgert, sich wieder zu versöhnen, und für ein Gliedmaß derselben angenommen zu werden demüthigst begehren,

So sollen und wollen wir Sie, nach unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, und seiner H. Apostel Befehl und Ordnung, von allen ihren begangenen Sünden frey, ledig und loß sprechen: Ihnen das gegebene

Ärgerniß verzeihen, und Sie zur Gemeinschaft der H. Kirche Christi, davon Sie sich bißher selbst mit ihren gottlosen Wesen und ärgerlichen Sünden abgeschnitten hatten, wiederum annehmen: wollen auch Gott ernstlich bitten, Er wolle Ihnen gnädig seyn, und hinfort Sie, und uns Allen vor solchen und andern schweren Sünden und Lastern, Schande und Ärgerniß gnädiglich behüten und bewahren. Laßet uns deswegen Gott anrufen, und mit Andacht beten: Vater Unser zc.

Hierauf soll Euch, weil Ihr bey Gott und seiner Kirche Vergebung der Sünden jezo suchet, in der Kraft Jesu Christi, vermöge derer seinen Dienern anvertrauten Kirchen-Schlüssel, das Himmelreich außs neue eröffnet werden, wenn Ihr vorher Gott und seiner Kirche die Ehre gethan, und ein öffentliches Bekänntniß der Sünden, der Buße und des Glaubens werdet abgelegt haben.

Hierauf frage ich Euch N. N., ob Ihr bekennet, daß Ihr durch Begehung der Sünde wieder das 6te Geboth wißentlich und muthwillig Gottes Gebot übertreten, wodurch Ihr Gott beleidiget, und diese Gemeine geärgert, auch Euer Gewissen beschweret? R. Ja.

Ist Euch auch solches von Herzen leyd? R. Ja.

Begehret Ihr auch anjezo solcher Eurer Übertretung halber von Gott dem Allmächtigen die Vergebung Eurer Sünden von Mir, als einen Diener Christi an Gottes statt? R. Ja.

Glaubet Ihr auch, daß Euch Gott Euere Sünde um Christi willen vergeben wird? R. Ja.

Bittet Ihr auch diese Christl. Gemeine, so Ihr geärgert, deswegen um Verzeihung? R. Ja.

Verspricht Ihr auch Gott und seiner Kirche Euch hinsüro für solchen und dergleichen ärgerlichen Sünden fleißig zu hüten, Euer Leben zu bessern, und Christlich zu führen? R. Ja.

Das helfe Euch der barmherzige Gott! Weil Ihr nunmehr Eure begangene Mißethat sammt allen drauß erfolgten Ärgerniß hiermit für Gott und seiner Gemeine durch eure Buße öffentl. bezeuget: und wir hierauß erkennen, daß Euch Eure Sünden und gegebenes Ärgerniß herzlich reuet, auch von Gott Gnade begehret: und aber Goti der barmherzige Vater uns durch Christum unsren Heyland von Sünde, Todt und Teufel erlöset, auch gnädigst versprochen, was nach seinen Befehl auf Erden gelöst wird, auch in Himmel solle loß seyn; so spreche Ich Euch hierauf, als ein verordneter Diener Jesu Christi an Gottes statt von allen Euren bißher begangenen,

schweren Sünden frey und ledig: verkündige Euch auch auf Eure Buße und Glauben Gottes Gnade, daß ewige Leben, und Vergebung der Sünden.

Wir nehmen Euch auch wiederum an zu einem Gliede des geistlichen Leibes Christi, welcher ist die Gemeine seiner Heiligen und Gläubigen, von welcher Ihr Euch bißher durch Sünde und Argerniß abgerissen gehabt, daß Ihr demselben hiermit wieder einverleibt, und der Vergebung der Sünden versichert sein sollet, und solches alles (*imposita manu*)

Im Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des H. Geistes.

Der allmächtige Gott sey Euch gnädig und barmherzig, bewahre auch Eure Seele zum ewigen Leben! Siehe zu, du bist gesund worden, sündige hinfort nicht mehr, auf daß dir nicht was ärgeres wiederfahre.

Es folgt nun noch eine längere Admonitio ad Auditores und dann ad Poenitentes. Die ganze feierliche Handlung schließt mit dem Gesange: „Erleucht doch unser Sinn und Herz.“

Lissa.

A. Kolde.

IV.

Ein Brief Schwendfeld's.

Ego vero apud quosdam quo defenderem causam meam, quam comico illo: obsequium amicos, veritas odium parit? Nunc autem Hesso fratri nostro nihil aliud dicam, quam quod charitas nihil agit perperam nec cogitat malum, etiamsi opus esset. Christum testari possem me hactenus scriptis aut factis nihil aliud in causa evangelii quaesiisse quam gloriam suam atque tibi, Hesse, tuam salutem. Quamobrem si, Hesse, genius tibi imponit, ut mihi irascaris, fiat sane; modo praeter peccatum fiat, Christum precor.

Ad literas tuas: obiicis mihi dictum Pauli Mosique tandem sententiam. Qui vero animum inducere possum te id fecisse serio? Certe alius mihi videtur sensus istorum verborum; sed quando tantopere placuit ut mihi Paulum pro tua summa adduceres, cur, precor, illius tuae sententiae verba non allegasti, ea vero: Eos qui peccant, coram omnibus argue. Sed forsán videretur tibi praecipitantia quaedam et inopportunitas tuos commystes hoc est praelatos sic arguere. Non est consultum neque opus, Paulinum sensum hic recensere, ne sus Minervam doceat. Quid autem? nonne videbatur Judaeis magna praecipitantia factum Pauli Actor. 9: Et continuo in synagogis praedicabat Christum;